

SAN ANDREAS NEWS TIME

JULI – SEPTEMBER 2009 2. JAHRGANG: NUMMER 3

Liebe Leser,
ich bin immer noch händeringend auf der Suche nach neuen Mitarbeitern mit kreativen Köpfen Also schreibt mir schnell eine E-Mail wenn ihr mit kreativ sein wollt. Ich bin für alles offen, was wieder etwas mehr Schwung in die Zeitung bringt. Am dringendsten benötige ich Schreiber und welche, die frische Ideen haben. Natürlich auch Korrekturleser oder Fotografen. Hauptsache wieder frischer Wind in der Redaktion. Leider bin ich für diese Ausgabe noch nicht dazu gekommen ein neues Layout zu erstellen, wie ich es letzte Ausgabe versprochen habe, aber ich denke das ist nicht so schlimm, denn immerhin ist dies die 15. Ausgabe. Aus diesem Grund werden wir dieses Jubiläum feiern, und zwar mit einem neuen Layout, welches dann ab der 16. Ausgabe zu bewundern ist. Ich hoffe ich habe in dieser "Jubiläums-Ausgabe" wieder interessante, vielleicht durchaus amüsante Themen und Artikel geschrieben. Und nun viel Spaß beim Lesen der aktuellen SANT-Ausgabe, euer SANT-Team (bzw. Euer Redakteur)

134 Milliarden Dollar unterm doppelten Boden im Vorortzug

Es könnte der größte Schmuggel der Geschichte sein: Zöllner von San Fierro haben einen Koffer mit Wertpapieren entdeckt. Aber sind die wirklich echt?

San Fierro. Zwei Japaner im Vorortzug. Irgend etwas kam den Zollbeamten von San Fierro daran spanisch vor. Fernöstliche Geschäftsleute oder Touristen bevorzugen auf ihren Reisen durch San Andreas normalerweise die schnellen, internationalen Städteverbindungen. Aber einem schäbigen Pendlerzug von einem zweifrangigen Bahnhof von Los Santos bis nach Fort Carson, also genau hinter der Grenze von Las Venturas? So suchten die Beamten. Und wurden fündig. Die Koffer der Japaner hatten eine ebenso bewährte wie abgegriffene Schmuggler-technik einen doppelten Boden, darunter verbargen sich 259 Staatsanleihen verschiedener Staaten im Nennwert von 134 Milliarden Dollar, umgerechnet. Vierzehn Tage liegt nun dieser unglaubliche Fund zurück; es könnte der größte aufgedeckte Schmuggel der Menschheitsgeschichte sein und trotzdem halten sich die Behörden mit Informationen zurück. Auch die internationalen Medien haben die Sache praktisch stillschweigend übergangen, derartig auffällig allerdings, dass in Internetblogs Spekulationen und Verschwörungstheorien wild ins Kraut schießen: Wer will da was vertuschen? Oder ist es alleine die Höhe des Betrages, die so unglaublich klingt, dass man das Ganze von vornherein als Fantasterie abtut? Wer auf dieser Welt kann sich Papiere verschiedener Staaten in solchem Wert und noch dazu in Stückelungen von einer Milliarde und 500 Millionen Dollar besorgen? Auf Nachfrage ist beim Zoll in San Fierro zu hören, man habe die Sache

bisher „tiefer gehängt“, weil die alles entscheidende Frage nicht beantwortet sei: Sind die Papiere echt oder gefälscht? In Fort Carson, am Grenzübergang San Fierro-Las Venturas, stoße man ja jede Woche auf eine Menge Devisenschmuggel bis hinauf zu zweistelligen Millionenbeträgen; da sei alles vertreten: Steuerflucht mit echten Vermögenswerten, Transporte in die „sicheren“ Felsentresore von Las Venturas, oder eben auch Geschäftemacherei mit mehr oder weniger kunstvoll nachgeahmten Wertpapieren. Zumindest ein Teil der Papiere, die „handlichen“ Stückelungen von 500 Millionen Dollar, könnten echt sein, das Papiermaterial machte einen vertrauenswürdigen Eindruck, meinte ein Oberst der Finanzpolizei von San Fierro. Höhere Chargen beteuern aber, die Prüfung sei noch nicht abgeschlossen: „bis das alles durch die verschiedenen Botschaftskanäle gelaufen ist“, könne sie erfahrungsgemäß durchaus einen Monat in Anspruch nehmen. Sicher sei, sagte der Mann vom Zoll: die Papiere seien nummeriert, außerdem habe man „umfangreiche Bankdokumentationen“ zu den einzelnen Zertifikaten gefunden; da müssten Ursprung und Echtheit bei den Nationalbanken der verschiedenen Staaten durchaus zu klären sein. Die Papiere, wenn sie denn echt sind, sind gleichwohl sehr alt: Sie sollen „laut Datumsaufdruck vor achtzig oder neunzig Jahren herausgegeben“ worden sein. Wie die zwei Japaner womöglich erst in San Fierro in Besitz ihrer Schmuggelware gekommen sind und wem sie als Kurier gedient haben, darüber wollen die Behörden in San Fierro nicht spekulieren. Auch nicht darüber, welcher Fälscher mit welchen Verkaufserwartungen einen „Kennedy-Bond“ im Nennwert von einer Milliarde Dollar nachmachen sollte gesetzt den Fall, es hat überhaupt jemals ein ... **Fortsetzung auf Seite 5**



In einem solchen Vorortzug waren die Schmuggler unterwegs.

FORD GT Concept Wheel



Cutter Freestyle Wheel



Cutter Freestyle Wheel



HRE Performance Knockoff



BBS Knockoff Wheel



Mercedes SLR Knockoff Wheel



Hochglanzveredelte

und versiegelte Felgen

in verschiedenen

Größen inklusive

Markenbereifung

nur 800\$ / Stück

Wie alles begann ...

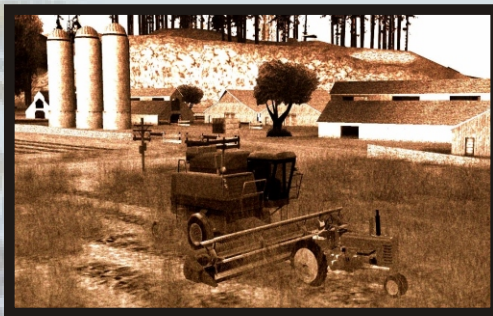
San Andreas. Jahre vor der MonsterJam-Serie, lange bevor es die Monster Trucks mit ihren 66-Zoll (168 Zentimeter hohen) Reifen und den hochgezüchteten, mit Methanol eingespritzten Maschinen gab, konkurrierten amerikanische Farmer mit ihren Pferden, welches denn am meisten Gewicht aus dem Schlamm ziehen konnte. Im Zeitalter der Traktoren gewann der Ausdruck „Pferdestärke“ eine völlig

neue Bedeutung auch bei der Freizeitbeschäftigung der Farmer. Mit ihren Benzin- oder Diesel angetriebenen Maschinen ging es bald einmal drum, wer am meisten Stahl oder Stelne hinter sich herschleifen konnte. In den Sebzigerjahren fanden fast jedes Wochenende solche Konkurrenzen auf immer stärkeren Höllenmaschinen statt. Zum großen Gaudi einer stets wachsenden Fangemeinde. 1977 formulierte der Verband UCOSA („United Citys Of San Andreas“), erstmals Regeln für diese neuen Sportarten. In diesen Jahren vollzog sich auch die Teilung zwischen den eigentlichen Traktoren und „Pickup-Lkws“. Die Gruppe der Traktoren entwickelten sich zum heutigen Tractorpulling



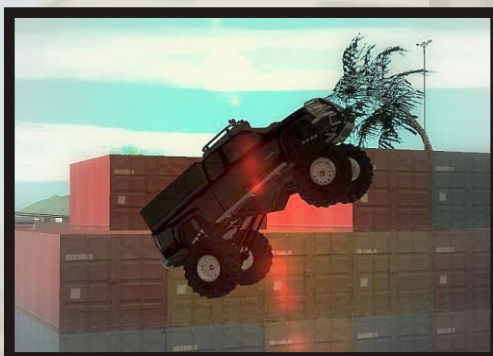
1982: Bob Schandlers erster Ford F-150 Pickup mit „Riesenfüßen“ (66-Zoll-Reifen).

gewaltige Kraft, die diese massive Maschine entwickelte, war für das Publikum wie ein Erdbeben und gebot allergrößte Ehrfurcht. Schon mit einem einzigen Jump hatte „BigFoot“ zwei Fahrzeuge zermalmt. Zwischen 1982 und 1984 erschienen immer mehr dieser großrädrigen Vehikel als Attraktionen bei Ausstellungen, Messen und anderen UCOSA Motorsport-Rennen. Eigentliche Wettbewerbe wurden damals aber noch nicht ausgetragen. Statt dessen überrollten und zertrampelten diese großen Dinger mit Brachialgewalt andere Autos und vernichteten buchstäblich alles, was ihnen in die Quere kam zur lauten Freude der Fans. Erst 1984 nahm die



1968: Es war üblich den Versuch zu starten, ob man es schafft, den eigenen Drescher ziehen konnte.

weiter. Die heutigen Stars, die Monster Trucks, welche sich aus der Klasse der Pickup-Lkws entwickelten, tauchten erstmals im Jahr 1982 in der Szenerie auf. Legendar ist der erste Start von Bob Schandler, dem eigentlichen Vater der Idee. Auf seinem Ford F-150 Pickup mit Riesenfüßen (erstmalig auf 66 Zoll-Reifen) nahm er im Sturm den UCOSA -Motorsport-Event im Blackfield Stadion in Las Venturas, San Andreas. Schon der Anblick von „BigFoot“, so hieß sein Monster, der Lärm und die



1988: Bald darauf wurden auch aus anderen Fahrzeugen Monster Trucks gebaut, hier zum Beispiel der Chevrolet Colorado.



1998: Oder hier einen Ford E-250 beim Sprung über zwei Anhänger von Sattelzügen.

Jam ist mit Abstand die größte aber auch die populärste Monster Truck Rennserie. Bei einem Anlass werden in verschiedenen Disziplinen Wettkämpfe ausgetragen. Einerseits als Pflicht, einige Seite-an-Seite-Rennen. Andererseits gilt dann aber die „Freestyle“ Prüfung als große Kür, das Spektakel schlechthin. „Slide-by-slide“-Rennen werden ganz traditionell ausgetragen. Erster wird, wer am schnellsten das Ziel erreicht. „Freestyle“ heißt, innerhalb eines Zeitlimits wird individuell gebrettet, was das Zeug hält. Das erlaubt den Fahrern ihr unglaubliches, fahrerisches Können zu zeigen und unverschämt waghalsige Tricks und Kunststücke vorzuführen. Die Monster Trucks haben in den letzten Jahren technisch eine gewaltige Entwicklung durchgemacht. Beispielsweise wurden die schweren Stahlkarossen durch leichte glasfasergeformte Bodys ersetzt. Statt mit Starrachsen und Blattfedern fahren die Monster Trucks heute mit ausgeklügelten Einzelradaufhängungen, landen zwar noch immer nicht sanft, aber im Vergleich zu früher fast schon weich. Die Herausforderung an die Piloten ist nicht geringer geworden. Die Monster Trucks sind heute wesentlich schneller und manövrierfähiger als früher. Jeder Monster Truck der UCOSA-Serie ist mit einem fernbedienbaren Zündungsunterbrecher ausgerüstet, damit der Karren im Falle eines Zwischenfalles durchs Sicherheitspersonal abrupt gestoppt werden kann. Seit es Monster Truck-Rennen gibt, wächst die Zahl der Fans kontinuierlich. In der Saison 2001 füllten mehr als 2,5 Millionen Menschen in San Andreas die Stadlen um bei die UCOSA-Megastars mit ihren furchteinflößenden Namen hautnah erleben zu können. Als absolute Superstars unter den Trucks gelten „Grave Digger“ (Totengräber), „Avenger“ (Rächer), „Monster Mutt“ (Monstertöter), „Superman“, „Batman“ oder auch „El Toro Loco“ (der verrückte Stier). Auch wenn sich die Monster Truck-Serie stark weiter entwickelt hat, eines ist seit ihrer Gründung vor bald zwanzig Jahren gleich geblieben. Monster Truck-Rennen sind die größten, spektakulärsten Schlachten mit den gemeinsten und wildesten Bestien, die es je gegeben hat. Aus diesem Grund wurde nun auch in San Andreas ein MonsterJam veranstaltet. Über eine halbe Millionen Menschen zog am Rennwochenende die Veranstaltung an die Strecke um die Bestien zu sehen.



Sache sportliche Formen an und erste Konkurrenzen wurden ausgetragen. Im Jahr 1987 reglementierte die UCOSA die Monster Truck-Serie und veranstaltete erstmals die sogenannten MonsterJam. Wie beim Boxen auch rangeln inzwischen auch andere Verbände um die Gunst des Publikums. UCOSA ist jedoch seit Beginn der Leader, die Monster Jam Events sind auch punkto Sicherheit seriöse Veranstaltungen und gelten heute als das Maß der Dinge, als pure Wahrheit! Monster



Schnell, günstig und macht satt - Burger Shot - die einfache Variante des Essens.

Rückschlag für U 21: Niederlage gegen Vice City

San Andreas. Die U-21-Fußballer aus San Andreas haben auf dem Weg zur Americameisterschaft 2009 einen schweren Rückschlag hinnehmen müssen. Am Dienstag unterlag die Mannschaft von Trainer Rainer Arion gegen den Gruppen-Mitfavoriten Vice City mit 1:2 (0:1). Vor 4089 Zuschauern in Los Santos nutzte die Auswahl des San Andreas Fußball-Bundes (SAFB) ihre Torchancen nicht und musste das Spiel zudem nach einer Roten Karte gegen Stefan Clarc (68. Minute) dezimiert beenden. Für Vice City war zweimal Michael Josan (21. Minute/ 69. Minute) erfolgreich. In der Nachspielzeit erzielte Mats Bees per Foulelfmeter den Anschlusstreffer. „Damit haben wir nicht gerechnet. Wir wussten Vice City sei stark, aber wir sind ja auch nicht von schlechten Eltern und hätten sie eigentlich schlagen müssen.“ (Trainer Rainer Arion)

Crash mit 4 Autos

Richman. Auf der Straße am Pershing Square in Höhe Highwaytunnel kam es am Dienstag dieser Woche zwischen 15.30 und 16.50 Uhr zu einem schweren Unfall. Dabei war eine 58-jährige Citroen-Fahrerin aus Richtung Rodeo auf der Schnellstraße gefahren, wollte nach links auf den Highway abbiegen. Dabei nahm sie jedoch einem entgegenkommenden BMW (Fahrer 31 Jahre alt) die Vorfahrt. Durch die Wucht des Aufpralls kollidierte der BMW schließlich mit einem VW Golf und einem Skoda Octavia. Sowohl die Verursacherin, Fahrer (68) und Beifahrerin des VW sowie die Fahrerin (46) des Skoda erlitten bei dem Crash Verletzungen. Der Gesamtschaden wird von der Polizei mit rund 25 000 \$ beziffert. Die Schnellstraße musste zur Bergung und Unfallaufnahme vorübergehend voll gesperrt werden. Der Verkehr vom Highway wurde umgeleitet.

Drogendealer geschnappt, Millionen teurer Besitz festgestellt

Ganton. Nach den ganzen Unruhen in Los Santos wurde einer von vielen Drogendealern geschnappt. Der Dealer war mit einem Taxi unterwegs und wurde von der Polizei abgefangen. Laut Aussagen der Polizei, haben sie einen Hinweis bekommen. Der Dealer saß jetzt 3 Monate im Gefängnis und war endlich bereit auszusagen. Wie sich herausstellte war er nur ein Kurier. Sein Auftraggeber und seine ganze Bande wurden verhaftet. Nicht schlecht staunten die Ermittler aber, als sie den ganzen Besitz sahen: Ein Haus in Vinewood und einen Sportwagen der Marke Ferrari. Polizeisprecher James Douglas: „Wie es aussieht muss diese Gruppe schon länger bestehen und sie haben langsam ein ganzes Imperium erbaut. Vor ein paar Tagen haben wir noch mehrere Mitglieder beim neuen „Starfish Casino“ (ehemaliger Squirrel-Freizeitpark) verhaftet. Nach Aussagen der Gefangenen war das das Zentrum, wo die Übergabe stattfand. Wir gehen davon aus, dass noch mehr von ihnen auf freiem Fuß sind. Wahrscheinlich auch in anderen Staaten. Fraglich ist nur, wie sie die Drogen jahrelang ungesehen schmuggeln konnten und ob sie dieselben in der Stadt oder weiterverkauft haben.“



Von der Überwachungskamera des Taxis aufgenommen.



Der Dealer bei seiner Verhaftung.



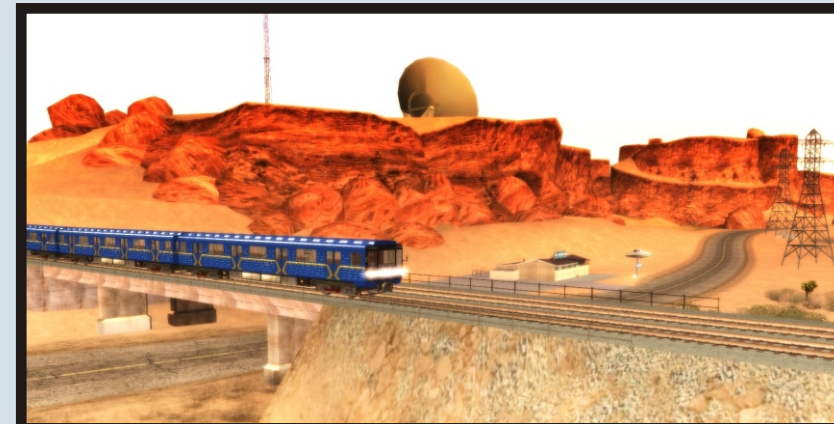
Das Anwesen in Vinewood.



Das „Starfish Casino“.



Didier Sachs
Die noble Art
sich zu kleiden



Wären die Schmuggler bis über diese Brücke gelangt, hätten die Zollbeamten aus San Fierro ihnen nichts mehr anhaben können.

... Privatmensch das Original eines solchen Papiers vor Augen gehabt. Normalerweise, so heißt es, werden Staatsanleihen dieser Dimensionen nur zwischen Staaten gehandelt. Das führt zur Frage: Welcher Staat dieser Welt könnte sich „echter“ Papiere auf dem Schmuggelweg entledigen wollen? Ein Staat, der von seinen eigenen Steuern davonläuft? Ein Staat, der sich unsicher fühlt? In den Spekulationen des Internets fällt der Blick sofort auf San Fierro, die Angst haben könnten, vor einem Angriff aus Los Santos und seine Werte womöglich noch schnell in das „sichere“ Las Venturas verbringen wollte. Andere meinen, die Zertifikate hätten in den Nationaltresoren der einzelnen Staaten gelegen, seien in den Wirrungen der Wende geklaut, dann von den Dieben stillschweigend gehortet worden. Jetzt erst, 20 Jahre später, hätten diese Herrschaften ihr Geschäft machen wollen, anonym möglichst, im „sicheren“ Las Venturas eben. Derweil hofft der Finanzminister von San Fierro inständig, die Papiere mögen echt sein. Dann hätte er nämlich das Recht auf ein Bußgeld von 38 Milliarden Dollar. So schnell könnte kein anderer auf dieser Welt seinen Haushalt sanieren.



Nach solch einem Fund werden die Kontrollen an den Grenzen verstärkt, dann gehören solche Vorortzug-Schmuggeleien hoffentlich der Vergangenheit an.

Riss in Bay Bridge entdeckt - Vielbefahrene Verkehrsader droht längere Schließung

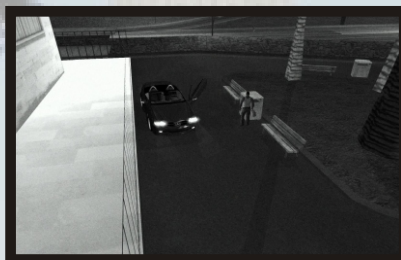
San Fierro. Ein Riss in einer Verstrebung der Bay Bridge, die San Fierro und die Nachbarstadt Fort Carson verbindet, könnte zu einer längeren Schließung der Brücke führen. Der Defekt in einer Stahlaufhängung der viel befahrenen Verkehrsader wurde am Wochenende bei einer Routineuntersuchung entdeckt. Die Brücke war am Donnerstag für den Verkehr gesperrt worden, um an dem Feiertagswochenende von San Andreas eine seit langem geplante Umleitungsstrasse in den östlichen Teil der Brücke einzubauen. Eine Hälfte der 73 Jahre alten Brücke wird derzeit zur Erdbebensicherung neu gebaut. Mit riesigen Kränen wurde am Samstag ein fast 90m langes Teilstück abmontiert und durch eine neue Trasse ersetzt. Die Brücke, die täglich von rund 280.000 Menschen benutzt wird, sollte am Dienstag wieder geöffnet werden. Der jetzt entdeckte Riss in der Aufhängung könnte dies allerdings verzögern. Bei einem schweren Erdbeben im Oktober 1989 war ein Stück der zweistöckigen Bay Bridge eingebrochen. Damals war die Brücke wochenlang für den Verkehr gesperrt.



Immobilienkrise in SA auch in Las Venturas spürbar
Las Venturas. Auch die Glücksspielmetropole Las Venturas ist von der SA-Immobilienkrise betroffen. Viele Häuser haben einen Wertverlust von über 30% zu verzeichnen. Das heißt das man immer noch ein gutes Schnäppchen machen kann. Man bekommt für 300.000 Dollar schon ein sehr gutes Anwesen in Las Venturas mit drei Schlafzimmern und zwei Badezimmern. Für europäische Verhältnisse natürlich ein Luxus. Deshalb ist auch der Zuzug Europa nach Las Venturas in den letzten Monaten deutlich angestiegen. Nach Schätzungen sollen bereits über 40.000 Europäer im Spielerparadies Las Venturas wohnen und arbeiten. Viele probieren ihr Glück in Las Venturas und wandern einfach aus. Immobilien im Luxusbereich mit einem Wert von über einer Million Dollar haben dagegen in Las Venturas kaum die Krise gespürt. Diese Villen sind immer noch gleich viel wert. Die Krise hat überwiegend die Häuser unter einer Million Dollar getroffen. Es bleibt abzuwarten wie lange die Immobilienkrise in SA noch anhält.

2 Polizisten sterben durch Auto-bombe

The Emerald Isle. Am späten Nachmittag des 17.08.2009 ging auf der Polizeiwache in Las Venturas ein anonymen Anruf ein, der der Polizei einen entscheidenden Tipp gegen die Casino-Mafia gab. Der Anrufer berichtete von ungewöhnlich vielen hochwertigen teuren Autos auf einem Parkplatz vor einem Appartement-Block in Roca Escalante. Die Bilder der Überwachungskamera bestätigen dies. Was auf den Bildern nicht zu erkennen ist, ob wirklich ein Koffer übergeben wurde, wie der Anonyme aussagte. Daraufhin sollen ein Mercedes SLK, ein BMW M3 GTR sowie ein BMW 525 weggefahren sein. Das ist sehr gut auf den Bildern der Überwachungskamera zu erkennen. Was auf einer Szene ebenfalls zu erkennen ist, scheint ein Streifenwagen zu sein, dem die ungewöhnliche Anhäufung von Nobelkarossen vermeintlich nicht fragwürdig vor kam. Nach exakt 23 Minuten verließen auch die restlichen Fahrzeuge den Parkplatz. Um 23.46 Uhr kam ein weiterer blauer SLK und holte einen Rucksack aus einem Papierkorb des Stellplatzes. Dieser verschwand nach dem Abholung wieder. Am darauf folgenden Tag fand eine Helikopterstreife das Auto auf einem Hochhausdach. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist der Fahrer von einem nahe gelegenen Parkhaus auf The Emerald Isle darauf gesprungen die Polizei nimmt an, dass ein Helikopter dort zum weiteren Abtransport bereit stand. Der blaue SLK wies deutlichen Unfallspuren auf, woraufhin immer noch Zeugen gesucht werden, die zur weiteren Aufklärung des Falls Hinweise beitragen können. Dringend gesucht wird auch der Fahrer von einem Fahrzeug, welches der blaue SLK in der Nacht vom 17.08. zum 18.08.2009 gerammt haben muss. Als 2 Polizisten den Kofferraum öffnen, um das Fahrzeug näher zu inspizieren, explodierte das Gefährt und riss beide Beamten in den Tod. Eine feierliche Trauerfeier fand am Freitag, dem 21.08.2009 statt.



Er ist wieder da - ein schönes Gefühl

Na bitte, geht doch: Mit dem Comeback des Sportcoupés Scirocco bringt VW die volkssportliche Seele der Marke wieder zum Glühen.

Nein, den ganz bösen Blick hat er nicht. Aber auch nicht die engelsgleiche Unschuld, die uns Volkswagen mit der strahlend weißen Lackierung suggeriert. Doch vielleicht wird der neue Scirocco ja ein Auto für all Fälle: für die Freunde zeitlos cooler Sportcoupés, für die smarten Mädels von der Afterwork-Party und wenn wir mal eine kleine Tieferlegung vorwegnehmen sogar für die Gas-und-Spaß-



Zwischen bissig und besänftigend: Das neue Scirocco-Design macht nicht mehr Krach als notwendig. Unter dem Blech steckt neueste GTI-Technik.

Fraktion vom Treff an der Tanke. Schönes Gefühl, dass er wieder da ist. Dazu passt das gefällige Design. Es könnte bei einem fiktiven Treffen von VW-Designchef Walter de Silva und Altmeister Giugiaro entstanden sein, irgendwo zwischen dem dritten Espresso und dem ersten Grappa. Wenn Italiener unter sich sind. Der eine schnelderte Anfang der 70er das Kleid des ersten Scirocco, der andere arbeitet heute an der eleganten Wiederbelebung des klassischen VW-Stils. Jedenfalls hat dieses Auto nicht mehr viel mit der im August 2006 gezeigten Scirocco-Studie Iroc zu tun, diesem giftgrünen, halbschmülligem Möchtegern, der in den einschlägigen Chatrooms der VW-Fans hohe Wellen schlug: „echter Hammer“, „scheusliche Felle“, „getunter Fiat Punto“. Okay, seinerzeit war noch Haudrauf Wolfgang Bernhard der Chef der Marke Volkswagen und Murak Günak der Verantwortliche Designer. Alles Geschmackssache. VW spricht nun von einer stillvolleren, zeitloseren Lösung. Auch Geschmackssache, aber die muskulös-eleganten Proportionen stimmen: kurze Überhänge, ein langes Dach, breite und kräftige Schulterpartien, dazu serienmäßig 17-Zoll-Leichtmetallräder. Auch die Spurweiten machen was her:



Kurze Überhänge, muskulöse Flanken, 18-Zoll-Räder (Aufpreis) und ein zackiger Heckspoiler.

1568 Millimeter vorn, 1557 Millimeter hinten. Der kurze Dachspoiler soll für zusätzlichen Abtrieb an der Hinterachse sorgen. Mit einer Länge von 4,26 Metern liegt der neue Scirocco auf dem Format des VW Golf, dessen technische Grundbausteine er nutzen darf. Der Scirocco ist allerdings klar flacher (1,40 Meter) und fast so breit wie der Passat (1,81 Meter). Drinnen sollen auf vier knackigen Sportsitzen vier Erwachsene bequem Platz haben. Hinten gibt es ein Kofferraumvolumen von 292 Litern, das sind gut 20 Liter mehr als im VW Polo. Werden die hinteren Einzelsportsitze umgeklappt, sind es immerhin 755 Liter. Und für die dachhohe Urlaubsbeladung lässt sich dann hinter den Vordersitzen ein Gepäcknetz integrieren.

Leder in Tintenschwarz und Trüffel

Zum leichten Ein- und Aussteigen in die zweite Reihe gibt es natürlich eine Easy-Entry-Funktion: Die beiden Vordersitze fahren nach dem Entriegeln der Lehne einladend nach vorn und kehren danach automatisch wieder in die zuvor eingestellten Position zurück. Apropos Sitze: Gegen Aufpreis offeriert VW unter anderem eine „Lifestyle-

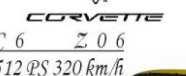


Wichtige Telefonnummern:
Notruf: 911
Polizei: 65498 / 32184
Feuerwehr: 65498 / 3285
Notarzt: 65498 / 32866
Giftklinik: 32884 / 14565
Zollkommissariat SF: 32148 / 64831
SAEw (SAElek.werke): 35482 / 54651
SAWw (SAWasserwerke): 35482 / 54652

Handlich, rund und furchtbar lecker - Donats von King Ring



CORVETTE
C6 Z06
512 PS 320 km/h
Jetzt bei Ihrem Corvette-Händler.



Direkt
vor
die
Tür.

Mal
wieder
ökologisch
fahren.

Ihre
öffent-
lichen
Verkehrs-
betriebe.

Sitzausstattung" mit feinem Alcantara-Zierrat oder eine Lederausstattung mit Interessanterem Österreich-Feeling. Sie heißt nämlich „Vienna“ (englisch: Wien) und ist in den Farben Tintenschwarz oder Trüffel zu haben. Da lauern wir schon einmal auf die ersten Trüffel-Duftbäumchen der Verschönerungsbranche. Im Cockpit sehen alles am rechten Fleck zu sein, die hoch gesetzte, optisch gut fixierbare Mittelkonsole enthält die neuesten Audio-Gerätegeneration der Wolfsburger von RCD 210 bis RCD 510, inklusive eines MP3-fähigen CD-Players (respektive Wechsler). Das Audio-Navigations-



Ein cooles Cockpit mit großem Touchscreen, dazu klassische Sportsitze.

Topsystem RNS 510 hat einen 6,5 Zoll großen Touchscreen und dazu eine sehr schnelle 30-Gigabyte-Festplatte. VW verspricht für den Scirocco eine komplette Ausstattung. Inbegriffen sind zum Beispiel die genannten 17-Zoll-Räder, Höheneinstellung für Fahrer- und Beifahrersitz, Lederlenkrad, Sportsitze, klappbare Rücksitzlehnen, elektrische Fensterheber, ESP-System, Bremsassistent, die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung und natürlich ein Sportfahrwerk. Gegen Aufpreis gibt es das extrem lange Panorama-Ausstelldach, das Ultraviolett- und Infrarotstrahlung (Wärme) fast vollständig reflektieren soll. Fürs Flanieren oder Heizen dienen die passenden Motoren für den Benziner-Einstieg der 122 PS starke 1,4-Liter-TSI, mit dem der stammitischwichtige Tempo-100-Sprint in 9,7 Sekunden gelingen soll. Der Motor entwickelt sein maximales Drehmoment von 200 Nm schon bei 1500 Touren und spart Sprit ein Schnitt von 6,1 Liter Super wird versprochen. Die Höchstgeschwindigkeit: 200 km/h. Zu wenig? Leute, nur zur Erinnerung: Das schlichte Basismodell des Scirocco I von 1974



Die durch Aufpreis zu erwerbenden 18-Zoll-Räder verleihen dem Scirocco eine noch sportlichere Note.

hatte 50 PS und kam mit einem etwas längerem Anlauf auf 144 km/h.

Mit 200 PS auf GTI-Niveau

Eine Liga höher residiert beim Neuen der 1,8-Liter-TSI mit Turboaufladung. Hier reden wir schon von 169 PS bei 5900/min und einem Verbrauch von 6,5 Liter Superbenzin pro 100 Kilometer. Tempo 100 geht in acht Sekunden, die Speedgrenze liegt laut VW bei 217 km/h. Und gegen Aufpreis von rund 1750 Euro kann dieser smarte Vierzylinder mit der neuen siebengängigen Doppelkupplungs-Getriebeautomatik der Wolfsburger kombiniert werden. Respektabel, doch die Rolle des Ballermanns für die Jungs aus Bottrop und alle Sportfahrer übernimmt der Zweitliter-TSI mit 200 Turbo-PS, der in 7,2 Sekunden auf 100 ist so fix wie der aktuelle Golf GTI. Auch die Spitze ist identisch: 235 km/h. Und der EU-Normverbrauch hält sich mit 7,7 Litern noch solide im Rahmen. Für

diesen Motor kann man übrigens das Sechsgang-Doppelkupplungsgetriebe des GTI o r d e r n . Wie in Wolfsburg geflüstert wird, sind 200 PS wohl noch längst nicht das Ende der Fahnenstange, zumal VW allen Ernstes einen Scrocco-Renncup vorbereitet und im November mit einem weit über 350 PS starken Scrocco beim 24-Stunden-Rennen im Los-Santos-Stadlum starten will. Bleibt der dieselende Scrocco. Hier ist zum Start der zwei Liter große und 140 PS kräftige Common-Rail-Selbstzünder im Verkaufsprogramm. Er hat ein saftiges Drehmoment von 320 Nm, läuft 207 km/h, soll in 9,3 Sekunden auf 100 sprinten und taugt



Scirocco I: von 1974 bis 1981, 50 bis 110 PS, Produktion bei Karmann.

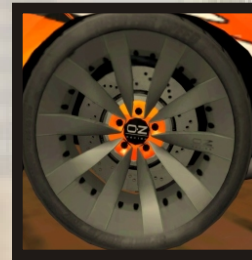
auch als Felgenblatt für bekennende Ökopaxe, denn er nimmt im Schnitt nur 5,4 Liter Diesel pro 100 Kilometer. Voraussichtlich wird VW hier später noch die 170-PS-Version dieses Konzernmotors nachrüsten. Wenn Ihr Haushaltsvorstand jetzt gerade außer Sicht ist, können Sie ja schon mal unauffällig beim nächsten VW-Händler anrufen, der der nimmt für den neuen Scrocco schon Bestellungen entgegen. Im Januar werden die ersten Exemplare ausgeliefert. Viel zu teuer? Nein, der neue Wolfsburger ist günstiger als erwartet: Das Basismodell mit 122 PS, so hören wir, soll schon für schlanke 31.750 \$ zu haben sein. Das ist ein Wort.

Tuning - Chargespeed lässt Grüßen

Hätte jemand behauptet, dass die Tuningszene kein Interesse am VW Scirocco habe, so hätte man ihn als verrückt erklären können. Chargespeed liefert den Beweis: sie waren es, die VW beauftragt hat die ersten Schürzen und Auspuffanlagen zu entwickeln und in einen Scirocco einzubauen. Das Ergebnis ist einfach wunderbar und lässt Männerherzen wahrlich höher schlagen.



Leicht veränderte Schürzen, 18-Zoll-OZ-Felgen sowie die Tieferlegung um 35 Millimeter verleihen dem Scirocco ein bissiges Aussehen. Auch innerlich sind die Leistungen nicht zu verachten: 270 PS bei 5900 / min.



Handlich, rund
und furchtbar
leckert - Donats
von
King
Ring



NUR 12000\$



Jetzt bei Ihrem
Corvette-Händler.

Wichtige Telefonnummern:

Notruf: 911
Polizei: 65498 / 32184
Feuerwehr: 65498 / 3285
Notarzt: 65498 / 32866
Gifftlinik: 32884 / 14565
Zollkommissariat SF:
32148 / 64831
SAEW (SAElek.werke):
35482 / 54651
SAWW (SAWasserwerke):
35482 / 54652

IMPRESSUM

Gruner + Jahr AG & Co KG, Druck- und Verlagshaus,
535 Fifth Avenue, 29th floor, 65478 San Fierro, Postanschrift für Verlag
und Redaktion: 65462 San Fierro, Telefon 042 / 3703-0,
E-Mail: Fight43dom@web.de

HERAUSGEBER: Fight43dom

CHEFREDAKTEUR: Fight43dom

STELLV. CHEFREDAKTEUR: **Posten zu vergeben**

GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR: **Posten zu vergeben**

TEXTREDAKTION: **Posten zu vergeben**

BILDREDAKTION: Fight43dom

ART DIRECTION: Fight43dom

GRAFIK: Fight43dom

VERIFIKATION: Fight43dom, **Posten zu vergeben**

KARTOGRAPHIE: Fight43dom

SCHLUSSREDAKTION: Fight43dom

SANT-BILDARCHIV: Fight43dom

BILDADMINISTRATION UND -TECHNIK: Fight43dom

AUTOREN UND FREIE MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Text: Fight43dom, **Posten zu vergeben**

Verifikation: Fight43dom, **Posten zu vergeben**

Layout: Fight43dom

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Fight43dom

Redaktionsbüro San Fierro, Fight43dom (Leitung),
Posten zu vergeben (Assistenz), 535 Fift Avenue, 29th floor, San Fierro,
SF 10017, Tel. 001-646-884-7120, Fax 001-525-884-7111,
E-Mail: Fight43dom@web.de

VERLAGSLEITUNG: Fight43dom

ANZEIGENLEITUNG: **Posten zu vergeben**

VERTRIEBSLEITUNG: **Posten zu vergeben**

MARKETING: **Posten zu vergeben**

HERSTELLUNG: Fight43dom

Der Export der Zeitschrift San Andreas Newstime und deren Vertrieb im Ausland
sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. San Andreas Newstime darf nur
mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

ANZEIGENABTEILUNG:

Fight43dom (E-Mail: Fight43dom@web.de)